



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Gruperstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0162/7729920

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de **Mail:** fabian.steenken@landesarmutskonferenz-nds.de

Pressemitteilung 21.2.2025

Bundestagswahl: Armut bekämpfen, soziale Gerechtigkeit fördern und Demokratie verteidigen!

Mit Sorge sieht die Landesarmutskonferenz Niedersachsen, dass im Wahlkampf vulnerable Gruppen wie Migranten und Bürgergeldempfänger zu Sündenböcken für die bestehenden sozialen Probleme gemacht werden. Zu wenig wird über die tatsächlichen Ursachen diskutiert – wachsende Ungleichheit, unterfinanzierte öffentliche Haushalte und ein Festhalten an der Schuldenbremse.

Immer mehr Menschen rutschen in Armut, während Kinder- und Jugendarmut ungelöst bleibt und Altersarmut, insbesondere unter Frauen, rasant zunimmt. Gleichzeitig verschärfen sich Wohnungsnot und psychosoziale Verelendung – von Einsamkeit bis hin zu psychischen Erkrankungen. *Fabian Steenken, Geschäftsführer der LAK, betont: „Sparmaßnahmen verhindern soziale, kulturelle und ökonomische Teilhabe und fördern Misstrauen sowie rechtsextreme Positionen, während sie das Vertrauen in die Politik untergraben. Die gesellschaftliche Mitte wird durch Angst vor sozialem Abstieg destabilisiert, was rechtspopulistische Kräfte stärkt. Hetze gegen Geflüchtete, die Abkehr vom Asylrecht und das Schüren von Ressentiments gegenüber Bürgergeldempfänger*innen sind Symptome einer verrohenden Gesellschaft, die wir nicht akzeptieren dürfen. Diese Hetze gefährdet unsere Demokratie!“*

Laura Syska (AWO), Sprecherin der LAK führt aus: „Besonders prekär ist, dass selbst grundlegende soziale Sicherungssysteme nicht mehr ausreichen, um Menschen vor existenzieller Not zu schützen. Die soziale Kälte nimmt zu, während politisch Verantwortliche am Spardiktat festhalten. Hohe Einkommen und Vermögen müssen stärker besteuert werden, die Schuldenbremse muss abgeschafft werden! Wir müssen den Sozialstaat stärken und in sozialen Wohnungsbau, höhere Renten und Sozialleistungen und bessere Bildung investieren!“

Lars Niggemeyer (DGB), Sprecher der LAK, erklärt: „Auf dem Arbeitsmarkt ist die Ungleichheit viel zu groß. Sinkende Tarifbindung und eine Deregulierung des Arbeitsrechtes haben dazu geführt, dass viele zu viele Menschen prekär beschäftigt sind und zu Niedriglöhnen arbeiten. Leistung muss sich lohnen – daher brauchen wir einen Mindestlohn von 15 Euro sowie eine Vergabe öffentlicher Aufträge ausschließlich an Unternehmen, die Tariflöhne zahlen!“

Infos:

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Laura Syska - Sprecherin

Kontakt 0170 2717656

Lars Niggemeyer - Sprecher

Kontakt:0151 41848817

Fabian Steenken – LAK-Geschäftsführer

Kontakt: 0162 7729920